

Humanitärer Weltgipfel: Inklusion von Menschen mit Behinderung in der humanitären Hilfe wirksam sicherstellen

Genf, 18. Mai 2016. Der Humanitäre Weltgipfel, der am kommenden 23. und 24. Mai in Istanbul stattfindet, bietet die einmalige Chance, die Belange von Millionen Menschen mit Behinderung, die von humanitären Krisen betroffen sind, endlich besser zu berücksichtigen. Eine Charta über die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die humanitäre Hilfe wird Nichtregierungsorganisationen, Staaten und Geldgebern zur Unterzeichnung vorgelegt werden. Handicap International ruft auf, am Gipfel teilzunehmen und die Charta anzunehmen. Die Anzahl der Unterzeichner wird massgeblich bestimmen, wie sich das Abkommen tatsächlich auf das Leben von Menschen mit Behinderung in Krisensituationen auswirkt.

Menschen mit Behinderung zählen bei einem Konflikt oder einer Naturkatastrophe zu den besonders schutzbedürftigen Gruppen. Etwa 20 Millionen Menschen mit Behinderung sind von einer humanitären Krise betroffen. Da sie oft schon in ihrer Heimat am Rande der Gesellschaft leben müssen, ist es für sie noch schwieriger als für andere Menschen, aus einem Katastrophengebiet zu fliehen und Zugang zur humanitären Hilfe zu finden. Ihre Rechte und Bedürfnisse werden meist nur wenig berücksichtigt. Drei Viertel der Menschen mit Behinderung, die von einer humanitären Krise betroffen sind, gaben in einer von Handicap International 2015 durchgeführten Studie an, keinen angemessenen Zugang zu grundlegender Hilfe wie Nahrung, Unterkunft oder medizinischer Versorgung gehabt zu haben. Die Hälfte hatte keinen Zugang zu speziellen Leistungen wie Rehabilitation und Mobilitätshilfen.

Für Handicap International bietet der Humanitäre Weltgipfel die historische Gelegenheit, den oftmals „Vergessenen“ Gehör zu verschaffen. Eine der 15 Sondersitzungen des Gipfels wird der „Inklusion von Menschen mit Behinderung in die humanitäre Hilfe“ gewidmet sein. Diese Sitzung ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit von Organisationen von Menschen mit Behinderung, einer kleinen Gruppe von Staaten und Nichtregierungsorganisationen, darunter Handicap International.

Bei dieser Sitzung wird die Charta über die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die humanitäre Hilfe vorgestellt werden, deren Ausarbeitung von Handicap International koordiniert wurde¹. Die Charta wird den Staaten, Nichtregierungsorganisationen und Geldgebern der humanitären Hilfe zur Unterzeichnung vorgelegt. Zusätzlich wird sie von einem Aktionsplan für ihre Umsetzung begleitet. Die Unterzeichnenden werden sich dazu verpflichten, inklusivere Hilfe zu leisten - auf der Grundlage von fünf Prinzipien:

- Nicht-Diskriminierung und Achtung der verschiedenen Bedarfe von Menschen mit Behinderung,
- Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gestaltung humanitärer Programme,
- Bereitstellung inklusiver Dienstleistungen,
- Schaffung einer weltweiten inklusiven Politik,
- sowie Kooperation und Koordination zwischen den humanitären Akteuren für die verbesserte Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Wir laden alle Nichtregierungsorganisationen, alle Staaten und alle Geldgeber der Hilfe dazu ein, die Charta über die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die humanitäre Hilfe anzunehmen“, erklärt Petra Schroeter, Geschäftsführerin von Handicap International Schweiz. „Dieser Text ruft gleichermassen zu einer Veränderung der Praxis wie auch zu einer Veränderung der Mentalität bei den humanitären Akteuren auf. So sollen sie die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung in humanitären Notlagen berücksichtigen, denn diese werden in Krisen immer noch weitestgehend ignoriert.“

¹ <http://www.handicap-international.org/fileadmin/Charter.pdf>



Co-friedensnobelpreisträger

Medienkontakt:

Nadia Ben Said, Medienbeauftragte
Tel.: 022 710 93 35 – von Montag bis Donnerstag
Mob.: 076 321 48 11
nbensaid@handicap-international.ch
www.handicap-international.ch

Sie finden uns auch auf Facebook

www.facebook.com/handicapinternationalschweiz

Zu Handicap International

Handicap International ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und andere besonders hilfsbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Grundrechte besser respektiert werden.

Insgesamt ist die Organisation in ca. 60 Ländern aktiv. Handicap International ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat, und aktives Mitglied der internationalen Koalition gegen Streubomben (CMC). 2011 wurde Handicap International mit dem Conrad N. Hilton Humanitarian Prize ausgezeichnet.

In Genf symbolisiert der **Broken Chair** den Kampf gegen die Explosivwaffen und die Gewalt, die in bewaffneten Konflikten an den Zivilbevölkerungen verübt wird. Das gegenüber dem Sitz des Genfer Büros der Vereinten Nationen errichtete Denkmal von Daniel Berset auf Anfrage von Handicap International ist eine Herausforderung an die Adresse der internationalen Gemeinschaft. Es erinnert sie an ihre Verpflichtung, humanitäres Völkerrecht zu respektieren und die Zivilisten in bevölkerten Gebieten gegen den Einsatz von Explosivwaffen zu schützen.